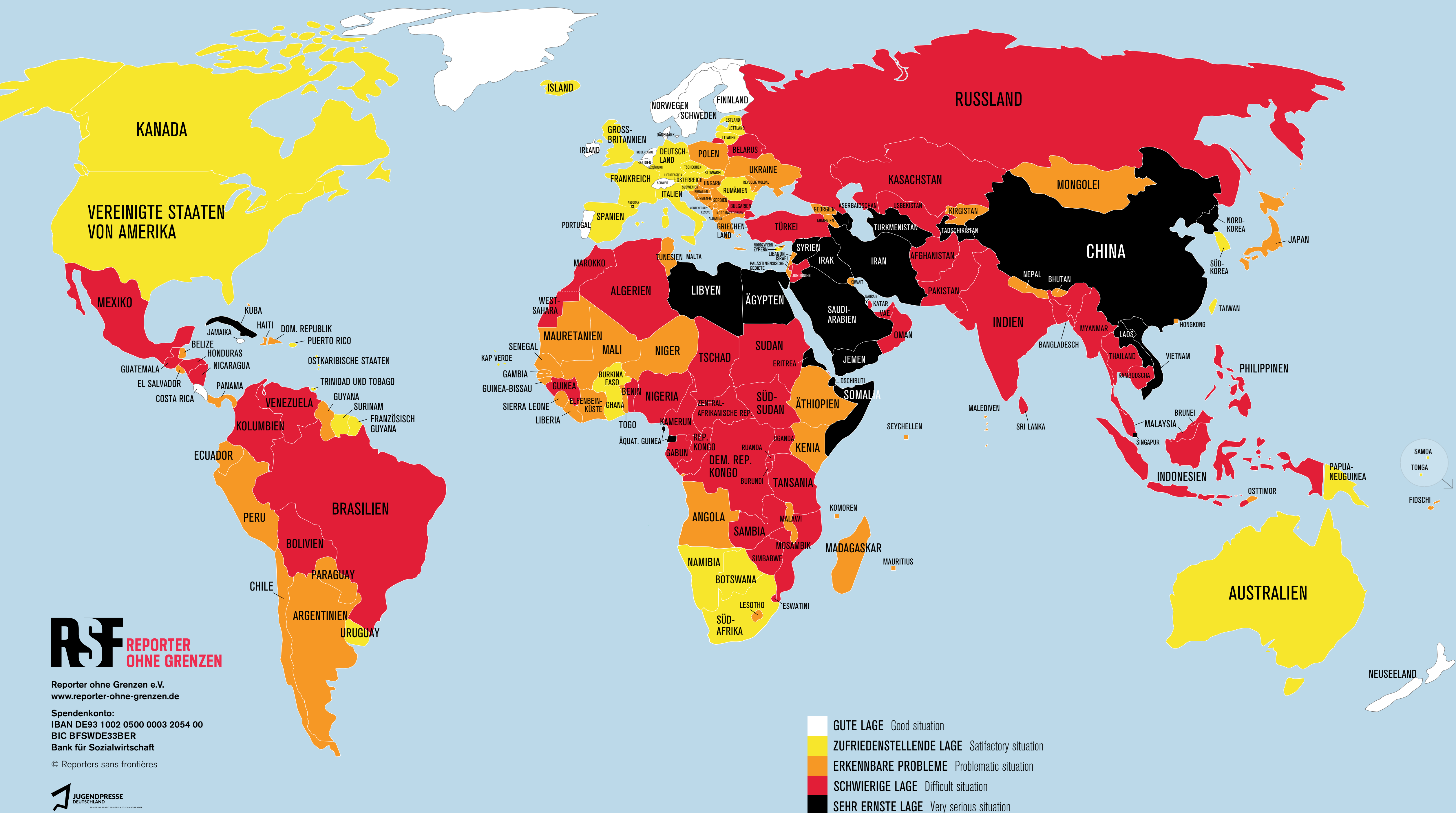


# FREEDOM OF THE PRESS WORLDWIDE 2021



# PRESSEFREIHEIT WELTWEIT 2021



## ➡ 1. Was ist Pressefreiheit?

Das Recht, seine Meinung frei zu äußern, und das Recht, ungehindert Informationen zu suchen, zu bekommen und zu veröffentlichen, gehört zu den häufig verletzten Menschenrechten. Staatliche Zensur der Presse, Verbot und Einschränkungen beim Druck von Printmedien und der Verbreitung von Online- oder Rundfunk-Veröffentlichungen sind sehr verbreitet – die unmittelbare Verfolgung von Medienschaffenden auch.

Informationen sind der erste Schritt zu Veränderungen, deshalb fürchten nicht nur autoritäre Regierungen eine freie und unabhängige Berichterstattung. Wo Medien nicht über Unrecht, Machtmissbrauch oder Korruption berichten können, findet auch keine öffentliche Kontrolle statt, keine freie Meinungsbildung und kein friedlicher Ausgleich von Interessen.

### Beispiel Deniz Yücel

Der Türkei-Korrespondent der »Welt«, Deniz Yücel, war am 14. Februar 2017 in das Istanbuler Polizeipräsidium gegangen, um sich Fragen von Ermittler\*innen zu stellen. Er wurde im Zusammenhang mit Berichten über eine Hacker\*innen-Attacke auf das E-Mail-Konto des türkischen Energieministers gesucht. Yücel wurde im Polizeipräsidium festgenommen, seine Wohnung wurde durchsucht.

Er hatte, wie auch andere Journalist\*innen internationaler Medien, über E-Mails berichtet, die das linksgerichtete türkische Hacker\*innen-Kollektiv RedHack aus dem privaten Mail-Konto von Energieminister Berat Albayrak beschafft hatte. In den Mails ging es u. a. um die Kontrolle türkischer Medienkonzerne und die Beeinflussung der Öffentlichkeit durch fingierte Nutzer\*innen über Twitter. Albayrak ist ein Schwiegersohn des türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdogan. Am 27. Februar 2017 wurde für Yücel Untersuchungshaft angeordnet; ihm wurden Terrorpropaganda und Aufwiegelung der Bevölkerung vorgeworfen. Am 16. Februar 2018 wurde er entlassen, nachdem einen Tag zuvor wegen derselben Vergehen Anklage gegen ihn erhoben worden war.

### Beispiel Facebook

Facebook wird offenbar systematisch missbraucht, um im Exil lebende Blogger\*innen aus Vietnam zu zensieren. Nach Informationen von Reporter ohne Grenzen hat das soziale Netzwerk wegen angeblicher Verletzungen der »Community Standards« im vergangenen Jahr Beiträge gelöscht oder ganze Accounts gesperrt, darunter auch den des vietnamesischen Journalisten Trung Khoa Le, der in Berlin lebt. Sein Account wurde Facebook von anderen Usern als missbräuchlich (o.ä.) gemeldet – offenbar um eine Sperrung zu erwirken und Le an der Veröffentlichung eines regimekritischen Videos in Deutschland zu hindern. Trung Khoa Le betreibt die zweisprachige Nachrichtenseite thoibao.de, die nach eigenen Angaben 2,7 Millionen Zugriffe im Monat hat und über vietnamesische Politik berichtet.

Facebook hat danach eingeräumt, Opfer eines »böswilligen Angriffs« geworden zu sein, und Verbesserungen angekündigt. Methodik und Versiertheit der Angreifer\*innen sprechen nach Recherchen von Reporter ohne Grenzen für einen politischen Hintergrund.

### Aufgaben:

1. Analysiert die zwei Beispiele.
2. Erläutert unter Berücksichtigung des einleitenden Textes, was sie mit der Einschränkung der Pressefreiheit zu tun haben.
3. Recherchiert in Gruppen im Internet aktuelle ähnliche Fälle und stellt sie euch gegenseitig im Plenum vor (dazu könnt ihr bspw. die Webseite [www.reporter-ohne-grenzen.de](http://www.reporter-ohne-grenzen.de) nutzen).

## ➡ 2. Für wen gilt Pressefreiheit

»Presse« steht für Druckerzeugnisse mit journalistischem Inhalt, die öffentlich verbreitet werden sollen. Die Rundfunkberichterstattung ist ebenfalls geschützt. Unter Rundfunk fasst man Hörfunk und Fernsehen. Auch zum Beispiel Kabelfernsehen, Pay-TV, Videotext und Internet-Streaming-Dienste sind geschützt. Der Schutz reicht von der Beschaffung der Information bis zur Verbreitung.

### Rechtliche Grundlagen

Weltweit: Art. 19 zur Behandlung der Meinungs- und Informationsfreiheit aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 10.12.1948: »Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.«

In Deutschland: Die Pressefreiheit ist eine von fünf Freiheiten, die für eine funktionierende Öffentlichkeit grundlegend sind. Sie sind in Art. 5 (1) Grundgesetz (GG) festgeschrieben: »Meinungs-, Informations-, Presse-, Rundfunk- und Filmfreiheit: Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.«

Diese Rechte werden auch als Abwehrrechte der Bürger\*innen gegen Maßnahmen des Staates bezeichnet. Art. 5 (1) GG schützt sämtliche Personen im Geltungsbereich des Grundgesetzes, z. B. auch juristische Personen wie Medienunternehmen.

### Aufgaben:

1. Erläutert, warum die Pressefreiheit für eine funktionierende Öffentlichkeit wichtig ist.
2. Der zweite Absatz des Art. 5 (GG) lautet: »Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.« Diskutiert in Gruppen je zwei Beispiele, in denen dieses Recht Anwendung findet.
3. Präsentiert eure Ergebnisse im Plenum und nehmt Stellung zu den Beispielen.

## RANGLISTE DER PRESSEFREIHEIT 2021

1	Norwegen	25	Australien	47	Papua-Neuguinea	69	Argentinien	93	Serbien	117	Gabun	138	Philippinen	161	Somalia
2	Finnland	26	Zypern	48	Rumänien	70	Griechenland	94	Guinea-Bissau	118	Republik Kongo	139	Südsudan	162	Tadschikistan
3	Schweden	27	Kap Verde	49	Senegal	71	Osttimor	95	Ecuador	119	Malaysia	140	Myanmar	163	Irak
4	Dänemark	28	Litauen	50	Dominikanische Republik	72	Malediven	96	Ukraine	120	Nigeria	141	Eswatini (Swasiland)	164	Äquatorialguinea
5	Costa Rica	29	Spanien	51	Guyana	73	Tunesien	97	Liberia	121	Nicaragua	142	Indien	165	Libyen
6	Niederlande	30	Ghana	52	Seychellen	74	Togo	98	Mali	122	Afghanistan	143	Mexiko	166	Ägypten
7	Jamaika	31	Trinidad und Tobago	53	Belize	75	Sierra Leone	99	Mauretanien	123	Tschad	144	Kambodscha	167	Aserbaidschan
8	Neuseeland	32	Südafrika	54	Chile	76	Nordzypern	100	Paraguay	124	Tansania	145	Pakistan	168	Bahrain
9	Portugal	33	Großbritannien	55	Fidschi	77	Panama	101	Äthiopien	125	Uganda	146	Algerien	169	Jemen
10	Schweiz	34	Frankreich	56	Kroatien	78	Kosovo	102	Kenia	126	Zentralafrikanische Republik	147	Burundi	170	Saudi-Arabien
11	Belgien	35	Slowakei	57	Madagaskar	79	Kirgistan	103	Angola	127	Sri Lanka	148	Venezuela	171	Kuba
12	Irland	36	Slowenien	58	Bosnien und Herzegowina	80	Hongkong	104	Montenegro	128	Katar	149	Demokratische Republik Kongo	172	Laos
13	Deutschland	37	Burkina Faso	59	Niger	81	Malta	105	Kuwait	129	Jordanien	150	Russland	173	Syrien
14	Kanada	38	Botswana	60	Georgien	82	El Salvador	106	Nepal	130	Simbabwe	151	Honduras	174	Iran
15	Estland	39	Andorra	61	Mauritius	83	Albanien	107	Libanon	131	Vereinigte Arabische Emirate	152	Bangladesch	175	Vietnam
16	Island	40	Tschechien	62	Malawi	84	Komoren	108	Mosambik	132	Palästinensische Gebiete	153	Türkei	176	Schibuti
17	Österreich	41	Italien	63	Armenien	85	Gambia	109	Guinea	133	Oman	154	Brunei	177	China
18	Uruguay	42	Südkorea	64	Polen	86	Israel	110	Bolivien	134	Kolumbien	155	Kasachstan	178	Turkmenistan
19	Surinam	43	Taiwan	65	Bhutan	87	Haiti	111	Brasilien	135	Kamerun	156	Ruanda	179	Nordkorea
20	Luxemburg	44	USA	66	Elfenbeinküste	88	Lesotho	112	Bulgarien	136	Marokko	157	Usbekistan	180	Eritrea
21	Samoa	45	Organisation Ostkaribischer Staaten	67	Japan	89	Republik Moldau	113	Indonesien	137	Thailand	158	Belarus		
22	Lettland			68	Mongolei	90	Nordmazedonien	114	Benin			159	Sudan		
23	Liechtenstein					91	Peru	115	Sambia						
24	Namibia	46	Tonga			92	Ungarn	116	Guatemala			160	Singapur		



## Was macht Reporter ohne Grenzen?

Recherchieren, anklagen, unterstützen – wenn ihr mehr über unsere Arbeit wissen möchtet, schaut nach unter: [www.reporter-ohne-grenzen.de/unsere-arbeit](http://www.reporter-ohne-grenzen.de/unsere-arbeit) und informiert euch!

[reporterohnegrenzen |](#) [ReporterOG |](#) [reporterohnegrenzen |](#) [reporterohnegrenzen](#)

Reporter ohne Grenzen e.V. | Postfach 304108 | 10756 Berlin  
Telefon: 030 60 98 95 33 – 0 | [kontakt@reporter-ohne-grenzen.de](mailto:kontakt@reporter-ohne-grenzen.de)

Spendenkonto: IBAN DE93 1002 0500 0003 2054 00, Bank für Sozialwirtschaft

## ➡ 3. Nahaufnahme Deutschland

In Deutschland werden Mindeststandards der Pressefreiheit von Regierung und Parlamenten respektiert. Dies liegt vor allem an einer funktionierenden Gewaltenteilung. So darf etwa der Staat die Gerichte nicht instrumentalisieren, um gegen unbequeme Berichterstattung vorzugehen.

Doch Reporter ohne Grenzen beobachtet auch in Deutschland besorgniserregende Entwicklungen. Dazu zählt die steigende Gewalt gegen Journalist\*innen in Deutschland, die im Jahr 2020 eine noch nie dagewesene Dimension erreicht hat: Mindestens 65 gewalttätige Angriffe zählte die Organisation, damit hat sich die Zahl im Vergleich zum Jahr 2019 (13 Übergriffe) vervielfacht. Die Mehrheit der Angriffe gegen Journalist\*innen im Jahr 2020 ereignete sich auf oder am Rande von landesweiten Demonstrationen gegen Corona-Maßnahmen.

Immer wieder gibt es zudem Gesetzesinitiativen, die den Informanten- und Quellenschutz bedrohen. Das Recht auf den Zugang zu Behördeninformationen ist in Deutschland immer noch lückenhaft und je nach Bundesland unterschiedlich geregelt und mit Zeit und Kosten verbunden. Zudem bleibt die schrumpfende Pressevielfalt eine latente Bedrohung.

In der letzten »Nahaufnahme Deutschland« zur Lage der Pressefreiheit von Reporter ohne Grenzen könnt ihr euch über weitere Entwicklungen in der Presse- und Informationsfreiheit in Deutschland informieren.

### Aufgaben:

1. Erklärt, warum Medienvielfalt wichtig für eine demokratische Gesellschaft ist.
2. Erstellt eine Liste, auch mit konkreten Beispielen, wie Journalist\*innen in Deutschland an der Ausübung ihrer Arbeit gehindert und eingeschüchtert werden.
3. Erläutert die Beispiele. Geht dabei auch auf die Bedeutung der möglichen staatlichen Überwachung oder anderer struktureller Mängel ein, die die Pressefreiheit in Deutschland einschränken können.

## ➡ 4. Wie sieht es weltweit aus?

Betrachtet man die Zahlen für die vergangenen zehn Jahre, so lässt sich feststellen, dass zwischen 2011 und 2020 weltweit mindestens 937 Medienschaffende wegen oder bei ihrer journalistischen Arbeit getötet wurden. Die gefährlichsten Länder für Journalist\*innen waren 2020 Mexiko, Irak, Afghanistan, Indien und Pakistan – hier wurden Medienschaffende getötet, weil sie zum Beispiel über organisierte Kriminalität, Korruption, Machtmissbrauch oder Menschenrechtsverletzungen berichtet haben.

Inhaftiert wegen ihrer journalistischen Arbeit waren die meisten Medienschaffenden Ende 2020 in China, Saudi-Arabien, Ägypten, Vietnam und Syrien. Zum Jahresende 2020 saßen weltweit mindestens 387 Journalist\*innen hinter Gittern. Viele der inhaftierten Medienschaffenden sind Bürgerjournalist\*innen<sup>1</sup>, die dank Facebook, YouTube und Twitter vor allem in autoritären Systemen und Kriegsgebieten klassische Medienzensur umgehen: Zu nennen sind hier unter anderem China, Iran und Vietnam. Neue Internetgesetze in diesen Ländern ermöglichen es, gegen Online-Journalist\*innen und Nutzer\*innen von sozialen Netzwerken vorzugehen.

<sup>1</sup> Bürgerjournalist\*innen sind Menschen, die über Facebook und andere ähnliche Kanäle Nachrichten posten. Sie haben keine professionell journalistische Ausbildung (z. B. Blogger\*innen).

### Aufgaben:

1. Sucht die im Text genannten Länder auf der Karte und haltet fest, in welche der fünf Farbkategorien sie eingeordnet sind.
2. Recherchiert in Gruppen im Internet zu je einem der Länder in Bezug auf politische Grunddaten (politisches System usw.), Pressefreiheit und Korruption und stellt euch eure Ergebnisse im Plenum vor.
3. Erarbeitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Ländern.
4. Überlegt und stellt dar, wie die Vereinten Nationen helfen können, den Schutz von Journalist\*innen weltweit zu verbessern (s. hierzu auch: [www.reporter-ohne-grenzen.de/themen/straflosigkeit](http://www.reporter-ohne-grenzen.de/themen/straflosigkeit)).
5. Findet heraus, wie die Farbskala auf der Weltkarte der Pressefreiheit von Reporter ohne Grenzen zustande kommt.

## ➡ 5. Was hat Facebook mit Pressefreiheit zu tun?

Viele Menschen informieren sich heute anders. Sie googeln, schauen sich Videos auf YouTube an oder sehen in ihrer Timeline auf Twitter, Instagram und Facebook, was aktuell passiert. In sozialen Netzwerken und Suchmaschinen findet man Informationen, die nicht von den Plattformen selbst stammen. Sie bieten nur die Infrastruktur, um Informationen zu erstellen und zu teilen. Somit sind sie eine Mischform aus klassischen Medien und Internetanbietern. Frei zugängliche Informationen sind für die Pressefreiheit erst einmal gut. Aber die Dienste bringen auch Probleme mit sich:

1. Bei einer Zeitung wählt die Redaktion nach journalistischen Standards, z. B. nach Aktualität oder Region, die Inhalte für Leser\*innen aus. Bei sozialen Netzwerken und Suchmaschinen erledigt das ein Algorithmus. Das Schwierige daran ist, dass die Nutzer\*innen nicht wissen, nach welchen Kriterien der Algorithmus funktioniert.
2. Die sozialen Netzwerke und Suchmaschinen sind profitorientierte Unternehmen. Sie versuchen ihre Nutzer\*innen möglichst oft und möglichst lange auf Seiten zu holen, auf denen diese Werbung sehen. Denn so verdienen sie Geld.
3. Oft geklickte Beiträge werden priorisiert. Sie sind meist unterhaltsam. Journalismus hat zwischen witzigen Videos oft nicht so gute Chancen, gesehen zu werden.

Um Inhalte auf den Plattformen zu regulieren und Hassrede einzudämmen, wurde 2017 das deutsche Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) verabschiedet. Danach müssen die Netzwerke strafbare Inhalte innerhalb einer kurzen Frist löschen. Dabei kann es passieren, dass auch legale Inhalte gelöscht werden. Es besteht aber kein Rechtsanspruch, die Inhalte wiederherstellen zu lassen. Darin sieht Reporter ohne Grenzen eine Einschränkung der Informationsfreiheit.

### Aufgaben:

1. Erarbeitet Unterschiede zwischen (und ggf. Gemeinsamkeiten von) sozialen Netzwerken und klassischen Medien.
2. Diskutiert, auch vor dem Hintergrund eurer Ergebnisse aus Aufgabe 1, inwiefern soziale Netzwerke und Suchmaschinen zur Meinungs- und Pressefreiheit beitragen.
3. Recherchiert Lösungen, wie die Pressefreiheit im Netz geschützt werden kann. Nutzt dazu auch das Papier »Regulierung 2.0« ([www.reporter-ohne-grenzen.de/regulierung](http://www.reporter-ohne-grenzen.de/regulierung)).

## ➡ 6. Spiel: Standbilder bauen

Als »Bildhauer\*in« modelliert ihr Schritt für Schritt mit den Körpern von Mitschüler\*innen ein Standbild. Diejenigen, die »geformt« werden, nehmen wie bewegliche Puppen die Haltungen – einschließlich der Mimik und Gestik – ein, die ihnen gegeben werden.

Wählt aus eurer Lerngruppe zwei Bildhauer\*innen aus. Diese wiederum wählen jeweils zwei von euch, die zu seinen oder ihren Vorstellungen passen. Sie arbeiten unter Beobachtung der restlichen Schüler\*innen separat voneinander, ggf. in getrennten Räumen.

Dies sind die zu modellierenden Personen in Situationen:

- A Ein\*e Journalist\*in in China**, in Einzelhaft einsitzend. Die Gerichtsverhandlung steht noch aus und es ist nicht bekannt, wann und ob diese überhaupt stattfinden wird.
- B Ein\*e Bürgerjournalist\*in in Russland**, die oder der bei einer Demonstration von Sicherheitskräften unter Anwendung von Gewalt festgenommen wird.
- C Ein\*e Kamerafrau oder -mann in Deutschland**, die oder der eine Demonstration filmt und von Demonstrierenden angegriffen wird.

### Aufgaben:

1. Informiert euch über Reporter ohne Grenzen und/ oder weitere (Internet-)Quellen über die Situation solcher Medienschaffenden in den genannten Staaten.
2. Ohne Worte verdeutlichen die Bildhauer\*innen dann, welche Körperhaltung, Gestik und Mimik eingenommen werden muss. Gegenstände aus dem Klassenzimmer können als Elemente einer Kulisse mitverwendet werden. Sämtliche anderen Personen verhalten sich absolut ruhig und beobachten das Geschehen. Es wird nicht gesprochen. Wenn die Standbilder fertig geformt sind, erstarren sie auf ein Zeichen der Bildhauer\*innen für etwa eine halbe Minute in der ihnen zugewiesenen Haltung.
3. Die Zuschauenden lassen die Standbilder auf sich wirken. Dann analysieren sie sie. Danach berichten diejenigen, die Standbilder waren, über ihre Empfindungen und Einschätzungen. Schließlich werden die Bildhauer\*innen nach ihren Absichten und Vorstellungen gefragt. Zu den Aussagen der »Standbilder« nehmen sie Stellung.

Tipp: Euer Lehrer bzw. eure Lehrerin kann in der Erstattungsphase Fotos machen. Diese können auf eine Wandzeitung geklebt werden, auf der auch Empfindungen und Einschätzungen der Zuschauenden, Bildhauer\*innen und Standbilder notiert werden können.

Siehe weitere Details in: Lothar Scholz, Methoden-Kiste, Bonn: 8. Aufl. 2018, in: [www.bpb.de/shop/lernen/thema-im-unterricht/36913/methoden-kiste](http://www.bpb.de/shop/lernen/thema-im-unterricht/36913/methoden-kiste)